

Kooperationspartner

- Universität Potsdam
- Centrum für Sportwissenschaft und Sportmedizin Berlin (CSSB) / Charité Berlin
- Humboldt-Universität zu Berlin
- Universitätsklinikum Heidelberg
- Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden
- Technische Universität Dresden
- Deutsche Sporthochschule Köln
- Ruhr-Universität Bochum
- Flugmedizinisches Institut der Luftwaffe Fürstenfeldbruck
- Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Schön Klinik München Harlaching
- Medical Park Berlin Humboldtmühle
- Deutscher Olympischer Sportbund
- ausgewählte Olympiastützpunkte und niedergelassene Ärzte

Eckdaten zum Projekt

Gesamtprojektleitung: Prof. Dr. Frank Mayer
(Universität Potsdam)

Teilprojektleitung: Prof. Dr. Petra Platen
(Ruhr-Universität Bochum) /
Prof. Dr. Holger Schmitt (ATOS-Klinik Heidelberg)

Laufzeit: 15.05.2011 bis 31.12.2014 (eine Laufzeitverlängerung wird angestrebt)

Fördervolumen: 5,3 Mio. Euro

Kontakt

Wissenschaftliche Projektleitung
Prof. Dr. med. Frank Mayer
Telefon: 0331 97 717 68
E-Mail: sportmedizin@uni-potsdam.de

Weiterführende Informationen

BISp-Projektsteuerung
Dr. med. Peter Stehle
Telefon: 0228 99 640 9011
oder
PD Dr. Gabriele Neumann
Telefon: 0228 99 640 9022
E-Mail: backpain@bisp.de
www.mispex.de

Presseanfragen an BISp

Antje Teichert
Telefon: 0228 99 640 9029
E-Mail: backpain@bisp.de
www.mispex.de

Wir helfen dem Sport!

Bildquelle: Edward March / Corbis

Gefördert durch:



Bundesinstitut
für Sportwissenschaft

Aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestag



Bundesinstitut
für Sportwissenschaft



RAN RÜCKEN

Aktiv gegen Rücken-Schmerz

BISp-Projekt RÜCKENSCHMERZ

Diagnose, Prävention und Therapie
von Rückenbeschwerden im
Spitzensport und in der Gesellschaft

Bearbeitet über das
Nationale Forschungsnetzwerk:

MiSpEx - Network



BEWEGT
WAS!

„Das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) rückt dem Rückenschmerz zu Leibe.“

Mit 5,3 Millionen Euro fördert das BISp in den nächsten Jahren ein Forschungsprojekt in einem nationalen Forschungsnetzwerk (MiSpEx) zur Optimierung der Diagnose, Prävention und Therapie von Rückenschmerzen.



AUSGANGSLAGE

Statistiken belegen: 20 Millionen Deutsche klagen regelmäßig über Rückenschmerzen. Jeder vierte Arbeitnehmer-Fehltag geht auf das Konto der Volkskrankheit, was allein für die deutsche Wirtschaft 26,6 Milliarden Euro an Krankenkosten im Jahr 2006 bedeutete.

Dabei sind nicht nur Personen mit unzureichend trainierter Rückenmuskulatur betroffen, sondern auch viele Nachwuchs- und Spitzensportlerinnen und Spitzensportler.

ZIEL DES FORSCHUNGSPROJEKTES

Mit diesem Forschungsvorhaben beschreitet das BISp neue Wege.

Erstmalig – und in dieser Größenordnung wohl einzigartig in der deutschen Forschungslandschaft – soll mit dem Forschungsprojekt eine gezielte Vernetzung der aktuellen Diagnose-, Präventions- und Therapieansätze aus dem allgemeinen Gesundheitswesen mit den Forschungserkenntnissen im Spitzensport stattfinden. Dabei setzt das BISp auf das Know-how der Spitzensportforschung, die mit ihren funktionellen Konzepten Sport und Bewegung in den Mittelpunkt stellt. Die daraus gewonnenen Ergebnisse sollen letztendlich sowohl in das medizinische Versorgungssystem des Spitzensports als auch in die Gesamtgesellschaft übertragen werden.

PROJEKTAUFBAU

Das Gesamtprojekt gliedert sich in drei Phasen:

Phase A: Entwicklung und Evaluierung

In Phase A wird die Ursache für unspezifische Rückenschmerzen erforscht. Es werden Kenngrößen entwickelt, mit denen eine differentialdiagnostische Identifizierung des Rückenschmerzes möglich ist. Zudem werden anhand randomisierter, kontrollierter Studien sowie Quer- und Längsschnitt-Beobachtungen folgende Themen bearbeitet:

- Neuromuskuläre Kontrolle und Rumpfstabilität unter Störreizen
- Erfassung der funktionellen Wirbelsäulenstabilität
- Bewertung der Wirbelsäulenbewegung
- Mathematische Modelle: Muskelkräfte und Wirbelsäulenbelastung
- Neuromuskuläre Kontrolle der Stabilisierung des Rumpfes
- HWS-Bewegungsvariabilität und -ausmaß bei chronisch unspezifischen Nackenschmerzen
- Kraftleistungsfähigkeit und Stabilität des Rumpfes und der HWS
- Adaptation des Rumpfes an eine Trainingsintervention
- Systematische Analyse von Haltungen und Bewegungen des Rumpfes in verschiedenen Sportarten
- Quantitative Analyse der mechanischen Belastungen der Wirbelsäule, des Rückens und des Rumpfes in verschiedenen Sportarten
- Psychoneuroendokrinologische Mechanismen und deren Erfassung
- Biopsychosoziale Risikofaktoren und Mechanismen bei unspezifischen Rückenschmerzen in Spitzensport und Gesamtgesellschaft
- Optimierung des Genesungsverlaufs bei unspezifischen Rückenschmerzen in Spitzensport und Gesamtgesellschaft sowie Vorliegen von biopsychosozialen Risikofaktoren und Mechanismen: Effektivität eines kombinierten, risikofaktorenbasierten kognitiv-verhaltenstherapeutischen und -körpertherapeutischen Treatments
- Entwicklung von Praxishilfen zur Stärkung von volitionalen Verhaltenskomponenten in der Rehabilitation von Patienten mit Rückenschmerzen (CURS)
- Quantitative Sensorische Testung - Die Schmerzwahrnehmung von Sportlern und chronischen Schmerzpatienten im zeitlichen Verlauf

Phase B: Implementierungsforschung

Um die Effektivität von innovativen Trainingsformen bei chronisch unspezifischen Rückenschmerzen zu untersuchen, wird ab dem Frühjahr 2013 eine multizentrische Machbarkeitsstudie durchgeführt. Die gesammelten Erkenntnisse beider Studienphasen sollen anschließend in eine weitere Interventionsstudie einfließen und dort überprüft werden. Ziel ist es, ein tragfähiges Konzept zur Prävention und Therapie von chronisch unspezifischen Rückenschmerzen im Spitzensport und in der Gesamtbevölkerung zu erhalten.

Phase C: Transfer

Flankierend dazu erfolgen schon während der Studienverläufe zahlreiche Transferaktivitäten, die letztlich dazu dienen sollen, die neu entwickelten Präventions-, Diagnostik-, und Therapiemaßnahmen in die verschiedenen gesellschaftlichen Bereiche wie Spitzensport, Berufsleben, Bildung und Ausbildung sowie dem Gesundheitswesen zu etablieren.